

U – Keile

Hufrollen-, Sehnen- und Trachtenschonende MARATHONS-Keile

Um einige Nachteile des Eisens auszugleichen gibt es jetzt Unterstützungskeile von MARATHONS. Da der Eisenbeschlag den Strahl weit vom Boden wegnimmt kommt es zur sogenannten Wechselbelastung. D.h. das der Huf mit Eisen auf hartem Untergrund im korrektem Winkel fußt. Auf weichem Untergrund aber sinkt der Huf im hinteren Bereich so tief ein bis der Strahl wieder mitträgt. Dieser dauernde Wechsel belastet die Sehnen, Bänder und die Hufrolle. Durch den neuen MARATHONS U-Keil wird dies unterbunden. Er gleicht den Höhenunterschied aus und unterstützt den Strahlbereich. Weiterhin nutzen sich die Trachten nicht ab und arbeiten sich auch nicht in den besonderen Kunststoff ein. Der Huf bekommt eine Stoßdämpfung und durch die Länge des Keiles entstehen weniger Spannungen im Huf.

Verarbeitungshinweise

Legen Sie den Keil mittig auf das Eisen und schieben ihn bis zur Zehenkappe oder Zehenrichtung. Markieren Sie die Nagellöcher mit Stift oder mit Nageleindrücken auf dem MARATHONS-Keil. Mit der Lochzange die Löcher ausstanzen damit Sie die weiße Linie sehen und gefühlvoller Nageln können. Den Winkel (Höhe des Keils) können Sie durch vor- oder rückschieben des Keils bestimmen.



Schneiden Sie die Aufzüge zwecks besseren Sitzes in den Keil ein. Durch horizontales leichtes Drehen können Sie durch die geschlossene Form des MARATHONS-Keiles die

Hufstellung leicht korrigieren (Zeheneng / Zehenweit). Hat der Huf so wenig Trachten, daß der Strahl hervorsteht drehen Sie den Keil mit der Aussparung zum Strahl hin. Reicht dies nicht, kann man mit der Flex den Steg noch ausdünnen. In Extremfällen schneiden Sie den Steg raus (siehe Bild). Als Fixierung reichen 2 Nagelungen pro Schenkel. Bei Hufrehe, Sehnenverletzungen oder anderen nötigen Hufstellungs-Korrekturen können Sie mehrere Keile übereinanderlegen. Die MARATHONS-Keile lassen sich miteinander verkleben oder verspaxen. Schneidet man den vorderen und hinteren Steg ab, kann man die Keilstücke auch einseitig verwenden. Siehe rechtes Bild oben. Um dem Huf im Strahlbereich voll zu unterstützen gibt es den U-Keil. Der sogenannte Unterstützungs-Keil hat am Steg unter dem Strahl keilförmige Streben, die den Kontakt zum Boden fördern. Dadurch wird auch der hintere Hufteil unterstützt und wirksam der Wechselbelastung entgegengewirkt (Einsinken des hinteren Hufteiles). Bei Strahlschwund kann der Keil mit der Unterstützungsseite nach oben beschlagen werden.